

ENDSPIELTAG IM WALDECKER FUSSBALL-POKAL „Hö/Mei“ hat den Pott wieder

Nico Martin knipst besser als Korbach

VON DIRK SCHÄFER

Anraff – Der „Pott“ ist wieder da, wo er hingehört. Das werden sie sicher sagen bei der SG Höringhausen/Meininghausen. Die Spielgemeinschaft gewann 2017 den Waldecker Pokal, verlor ihn 2019 unglücklich an Meringhausen, durfte ihn 2020 nicht zurückgewinnen, weil Corona für eine Absage des Endspiels sorgte. Aber jetzt wird der Name der „Hö/Meier Jungs“ wieder eingraviert, nachdem sie am Samstag in Anraff im Finale aus der Saison 2020/21 den TSV/FC Korbach mit 3:1 (1:0) bezwangen.

„Der Pokal gehört einfach zu uns. Das können wir“, sagte einer, der viel dafür tat, dass er den Wanderpokal stemmen durfte: Nico Martin. „Wir waren einfach geiler, wollten es mehr als der Gegner“, fügte er an. Schon früh hatte der 25-Jährige die Hoffnungen des zahlreichen SG-Anhangs auf einen Sieg genährt, als der Ball nach einem Angriff über links vor seinen



Füßen landete und er aus 22 Metern einen Vollspann-Flatterball los ließ – 1:0.

Und in der zweiten Halbzeit waren auch erst fünf Minuten gespielt, als Nico Martin die Feierlichkeiten der Fans weiter ansah. Er zog gegen die aufgerückte und überspielte Korbachs Abwehr von der rechten Außenbahn nach innen und schlenzte das Leder am chancenlosen Ziesmann vorbei zum 2:0 ins lange Eck.

Der zweite „Hö/Mei“-Pokalheld war Adam Pendzich, der wohl noch gar nicht auf dem Platz gewesen wäre, wenn sich nicht der frühere Korbach

„Daumen hoch“: Positive Bilanz mit kleinem Makel

Es waren besondere Pokalendspiele, um deren Ausrichtung der SV Anraff nicht zu beneiden war: Finaltag Ende August, in den Ferien und in der neuen Saison, schlechte Wetterprognosen und dann noch all die ganzen Corona-Vorschriften. Gleichwohl: es gab nichts zu bereuen.

„Daumen hoch“, sagte SVA-Vorsitzender Sebastian Brindöpke. „Alle Helfer haben einen tollen Job gemacht, wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter, und auch die Hygienevorgaben haben keine Probleme gemacht.“ 25 Prozent der Zuschauer benötigten einen Test als Nachweis zum Einlass. „Einzelne, die keinen hatten, sind wieder gefahren, aber das war uns bewusst, dass das vorkommen würde“, so Brindöpke.

Einziges Makel: die Zuschauer: 450 zahlende, insgesamt etwas über 500. Brindöpke: „Ich hätte mir 150 mehr gewünscht. Leider waren vor allem aus den Nachbarorten wenige da.“ schä



Gewinner und Gratulanten: Das Pokalsiegerteam der SG Höringhausen/Meininghausen erhielt den Pokal von Landrat Reinhard Kubat (ganz links), stellvertretendem Kreisfußballwart Dirk Emmert (Zweiter von links) und Karl Oppermann, Vorstand der Waldecker Bank (Dritter von rechts).

FOTOS: MALAFO

cher im SG-Trikot, Marcel Bangert, kurz vor dem 1:0 wieder am lädierten Knie verletzt hätte. Bangert musste raus. Allzweckwaffe Adam Pendzich kam – und stand in der 63. Minute goldrichtig, um nach einem Angriff über rechts eine Vorarbeit von Justin Schäfer am langen Pfosten zu verwerten.

Beide Arme weit ausgebreitet, drehte Pendzich ab, dem Trainer Martin Wagner das Tor von Herzen gönnte. „Adam wird immer wieder von mir hin- und hergeschoben, wenn ein anderer fehlt. Jetzt hat er sich mal mit nem Abschluss im richtigen Moment belohnt“, so Wagner.

Sein Trainerkollege Uwe Tenbusch wusste nach diesem Tor, dass es schwer werden würde, diesem Finale noch mal eine Wende zu verpassen. Bis zum Ende alles gegeben zu haben, bescheinigte er seiner Elf, die „um erst mal sicher zu stehen und Ruhe im Spielaufbau zu haben“ nur zwei der vielen U20-Spieler in der Startelf enthielt.

Zwei Youngster hatte Tenbusch dann gebracht, und die Joker stachen sofort. Steffen Emdes Flankenlauf über rechts vollendete Kevin Walger in der Mitte zum 1:2 (52.). Danach sofort Gerangel um

den Ball, den der Torwart nicht rausrücken wollte. Man merkte: Nach dem Anschluss-treffer – nur zwei Minuten nach dem 2:0 – war mehr Feuer drin im Korbacher Spiel, das druckvoller wurde, die Körpersprache war eine andere. Allerdings kam keine Spannung mehr auf, weil der TSV/FC trotz etwas mehr Ballbesitz im gesamten Spiel zu wenige gefährliche Abschlüsse zustande brachte und keinen Knipser á la Nico Martin in seinen Reihen hatte.

Hingegen lief es für „Hö/Mei“ weitgehend nach Plan: Die SG nutzte mit ihren schnellen Offensivleuten die Räume, war in Zweikämpfen dichter am Mann als der Gegner und besaß gute bis sehr gute Torchancen auf ein höheres Ergebnis.

Feuchtfröhlich feierte der Champion seinen Lieblingstitel, nachdem er neben der Siegpriämie von Dirk Emmert die Trophäe überreicht bekommen hatte. Der Neukirchener bestand seine Feuer-taufe als „Moderator“, er trat den erkrankten Kreisfußballwart Gottfried Henkelmann. Den Korbachern bleibt noch eine Chance – im Gegensatz zur SG sind sie im Pokalwettbewerb 2021/22 noch im Rennen.



Matchwinner: Der zweifache SG-Torschütze Nico Martin (links) flankt vor Korbachs Dominik Imöhl.

Daneben benommen

Wolken zogen auf, als gut 68 Minuten gespielt waren. Und das muss man nicht nur auf den kurz danach einsetzen den Regen über Anraff beziehen. Auch ein unschöner Zwischenfall warf einen Schatten auf das Pokalfinale. Nachdem der gute und äußerst umsichtige Schiedsrichter Andreas Beyer zuvor bereits mehr Platzordner in die „Kurve“ der SG Höringhausen beordert hatte, beklagte nun einer seiner Assistenten, von einzelnen Zuschauern fortwährend beleidigt zu werden,

auch mit üblen rassistischen Ausdrücken.

Eine Gruppe Handballer aus Korbach hatte sich unter die Höringhäuser Fans gemischt, von wem genau die Beleidigungen ausgingen, blieb offen. Ein Abbruch war nicht ausgeschlossen, aber letztlich beruhigte sich die Lage, nachdem unter anderem Ingo Göbel (Höringhausen) und Gerd Rinninsland (Meininghausen), beide Vereinsvorstand und auch im Kreisfußballausschuss, halfen zu deeskalieren. schä

VfR gewinnt „kleines Finale“ mit 2:0

Anraff – Freundschaftskick? Goldene Ananas? Keine Spur. Im kleinen Finale des Waldecker Pokals ging es zur Sache. Der VfR Volkmarsen gewann es verdient mit 2:0 (0:0) gegen die SG Adorf/Vasbeck und holte sich den dritten Platz.

„Im Großen und Ganzen waren wir schon die bessere Mannschaft“, stellte Steffen Schröder aus dem Siegerequipe fest. Er verwies auf das klare Mehr an Chancen schon vor der Pause. Der VfR begann engagierter und befand sich zunächst meist im Vorwärtsgang, der Gegner eher im Kontermodus.

Eine Abseitsstellung verhinderte das 1:0 nach schon zwei Minuten. Schröder (7.) und Jona Wießner (10.) verpassten mehr oder weniger knapp. Patrick Michels Flugkopfball klärte Lasse Winkler zur Ecke (18.). Dann köpfte Wießner den Ball Keeper Philipp Pohlmann genau in die Arme (20.). Und schließlich rettete Lukas Bornemann für den bereits geschlagenen Pohlmann (27.)

Adorf/Vasbeck kam bis dahin zu zwei Abschlüssen: der von Bornemann landete auf dem Netz (13.). Die SG wehrte sich auch mit Einsatz, das ging schief: In der 32. Minute traf Maik Müller den Volkmarsener David Michels böse am Fuß und sah die Gelb-Rote Karte. Kurz vor der Halbzeit war Noa Kotthoff durch, legte sich den Ball aber zu weit vor.

Der VfR blieb im Angriffsmodus, musste aber stets gegenwärtig zu sein, vom Gegner überrumpelt zu werden. Die SG habe richtig dagegengehalten, sagte Schröder und fand: „Es war ein richtig schönes, geiles Spiel.“

Das 1:0 schien in der 50. Minute fällig. Wießner war gefoult worden, seinen Strafstoß hielt Pohlmann klasse – und den Nachschuss semmelte Wießner über die Latte.

Die Führung 21 Minuten später war also völlig verdient. Jannik Herbold spitzelte nach Pass von Sören Heinemann den Ball ins kurze Eck. Die Entscheidung fiel nach einem weiteren Strafstoß in der 80. Minute, diesmal war Heinemann zu Boden gegangen. Wieder trat Wießner an, wieder war Pohlmann in der richtigen Ecke, doch der Schuss genau platziert. mn

Das war noch nix: Jona Wießner vom VfR setzt den Nachschuss seines ersten Elfmeters über den Kasten von Torwart Philipp Pohlmann, hinten Linienrichter Ulrich von Nathusius.

ZITATE

„Wir haben vorne keine Ruhe gehabt, um zum Torabschluss zu kommen. Das hat Hö/Mei ganz klar besser gemacht. Jetzt bleibt nur, weiter Gas zu geben. Die Niederlage hier hat uns für die nächste Pokalrunde nur noch mehr motiviert.“

Uwe Tenbusch, Trainer des TSV/FC Korbach.

„Es ist schön, so früh in der Saison schon ein Highlight zu haben. Wir haben uns für die zwei Jahre Pokalgeschichte, die wir jetzt geschrieben haben, belohnt. Der Sieg geht aus meiner Sicht in Ordnung. Wir haben den Platz genutzt, wenn er da war, und waren gefährlicher als Korbach.“

Martin Wagner, Trainer SG Höring-/Meininghausen.

„Es war ein besonderes Spiel gegen meine alte Mannschaft, und die Enttäuschung ist natürlich riesig, denn es war ja mein zweites verlorenes Finale in Folge. Aber letztlich hat Höringhausen seine Mittel genutzt und verdient gewonnen. Wir waren vielleicht feldüberlegen, aber im letzten Drittel hat die Durchschlagskraft gefehlt.“

Raphael Chirakakis (ehemals Leibfächer), TSV/FC Korbach.

„Die insgesamt 6500 Euro, die uns dieser attraktive Wettbewerb kostet, haben wir sehr gerne investiert. Und ich kann Euch versprechen: Wir setzen das Engagement auch zukünftig fort.“

Karl Oppermann, Vorstand der Waldecker Bank.

„Was der SV Anraff auf die Beine gestellt hat, ist überaus respektabel. Im Jahr des 100-jährigen Bestehens haben die Mitglieder gezeigt, zu was sie auch unter Coronabedingungen fähig sind.“

Gerhard Hartmann, stellvertretender Bürgermeister.

„So ein Elfmeterschießen wie bei den Frauen habe ich in den zwölf Jahren, die ich das Pokalfinale besuche, noch nie gesehen“

Landrat Reinhard Kubat.

„Mag die Zeit auch sein, wie sie ist. Heute haben wir alle wieder gefühlt, wie schön es ist, zusammen auf dem Sportplatz Fußball zu erleben.“

Dirk Emmert, stellvertretender Kreisfußballwart.

DIE STATISTIK

Finale

TSV/FC Korbach: Ziesmann – Chirakakis, Valerij Walger (19. Imöhl), Tenbusch, Kinzel – Mayer (50. Emdel), Will, Staniek (87. Fricke), Beil (62. Deselaers) – Jaslar, Muharremi (46. Kevin Walger).

SG Höring-/Meininghausen: Bracht – Mütze, Sven Martin, Kesting, Heidemann – Sach, Hardt (56. Balzer) – Bangert (10. Adam Pendzich), Thomas Pendzich – Simshäuser (65. Schäfer), Nico Martin.

Schiedsrichter: Andreas Beyer (SC Willingen). – **Zuschauer:** 500

Tore: 0:1, 0:2 Nico Martin (8., 50.), 1:2 Kevin Walger (52.), 1:3 Adam Pendzich (63.).

Spiel um Platz 3

VfR Volkmarsen: Pisarenko – Schmand (46. Buse), Michel (40. Klein), Michels, Hohmann – Jari Kuhaupt, Schröder, Wießner, Herbold – Gossmann (46. Vasholz), Heinemann

SG Adorf/Vasbeck: Philipp Pohlmann – Marc Büddefeld (60. Christoph Büddefeld), Christian Pohlmann, Becker (67. Heine), Emdel – Müller, Winkler – Bornemann (87. König), Linnenkugel, Radtke-Kotthoff (84. Gerhard)

SR: Herbert Mitze (Ederbringhausen) – **Zuschauer:** 50

Tore: 1:0 Jannik Herbold (71.), 2:0 Jona Wießner (80./FE)
Gelb-Rote Karte: Maik Müller (SG/32.) wegen Foulspiels.

Pokalglück nach 24 Elfmetern

Landau/Wolfhagen gewinnt Finale der Frauen gegen Flechtdorf vom Punkt

VON GERHARD MENKEL

Anraff – Die einen Endspiele haben stattgefunden, andere werden noch jahrelang nach-erzählt. Das Finale um den Waldecker Pokal der Fußballfrauen am Samstag in Anraff wird bleiben. Nicht vor allem, weil die SG Landau/Wolfhagen mit ihrem zehnten Titelgewinn davonzog, sondern wegen dieses nicht enden wollenden, nervenzerreißenden, hochspannenden Elfmeterschießens.

Erst der 24. Schuss vom Punkt entschied die Partie, die nach 90 Minuten 1:1 gestanden hatte, gegen den TSV Flechtdorf. Wobei das nicht ganz richtig ist: Es waren 27 Schüsse, weil Schiedsrichter Bernd Pftzing dreimal wiederholen ließ. Von den ersten elf jedes Teams landeten je zehn im Kasten. Man hat Frauen bei dieser Gelegenheit schon viel schlechter treffen sehen.

10:10 also, der zweite Durchgang. Wer traut sich? Aline Gerhard für Flechtdorf. Sie schießt – und trifft die Latte. Verhaltener Jubel bei den Blauen. Julia Schröder geht zum Punkt. Sie hat ihren ersten Versuch versemelt. So will sie das Finale nicht verlassen. Also hin, Ball hinlegen, mittellanger Anlauf. Drin. 11:10. Der Sieg. Ihr Team flüppt aus.

Hagen Marquardt verneigte sich später symbolisch. „Eine Spielerin, die einen verschießt und sich dann bereit erklärt, von vorne anzufangen: hoher Respekt“, sagte der Trainer der SG. Seine Freude schien verhalten. In den 90 Final-Minuten hatte der Verbandsligist seine Rolle als Favorit nie gefunden.



Glücklich nach dem Elfmeterschießen: Das Team der SG Landau/Wolfhagen mit Trainer und Offiziellen feiert sich und seinen zehnten Erfolg im Waldecker Pokal.

FOTOS: MALAFO

„Wir haben das, was wir eigentlich können, in keiner Phase richtig auf den Platz gebracht“, fand Marquardt.

Der TSV gab einen völlig gleichwertigen Gegner und feierte sich nach dem finalen Elfer deshalb kein bisschen weniger als die SG ihren Erfolg. „Megastolz, megagläublich“, so beschrieb Trainer Michael Kahl die Gemütslage. Und sagte richtig: „Chancenmäßig waren wir überlegen, weil die Hundertprozentigen hatten wir.“

Die SG hatte flott begonnen, Flechtdorf jedoch rasch jeden Respekt abgelegt (sofern er da gewesen war). Die erste Chance besaß dennoch der Favorit, Anna Schäfer vergab sie nach Zuspiel von Sarah Schütz in der 13. Minute. Der Pokal-Primus vermochte es zu selten, ein gutes Kombinationsspiel aufzuziehen. Das Passspiel war oft unsicher und fehlerhaft, zudem gewann Flechtdorf die Mehrzahl der Zweikämpfe.

Als richtig erwies sich Kahls Entscheidung, Henriette Fieseler in den Angriff zu stellen. Die SG hatte einen Heidenrespekt vor ihr. Zu recht, wie sich in der 15. Minute erstmals zeigte. Fieseler löste sich auf links von ihrer



Die auffälligste Spielerin im Finale: Henriette Fieseler (Flechtdorf/links), hier im Zweikampf mit Berit Müller.

Gegenspielerin und zog ab. Pfofen. Der nächste Versuch saß. Fieseler überließ Nele Walter und traf flach ins untere Eck zum 1:0.

Mit der schnellen Nummer 12 hatte die SG-Abwehr stets Mühe. Landaus Torjägerin Sarah Schütz tat sich deutlich schwerer, sie versuchte es zwei, dreimal aus verschiedenen Lagen, noch ohne Erfolg. Dann brachte sie zweimal Anna Schäfer in Position. Besonders der schöne Angriff in der 40. Minute wäre ein Tor wert gewesen, doch TSV-Keeperin Denise Drössler fing Schäfers Heber. Die SG war nun besser im Spiel, der Ausgleich nicht unverdient.

Nach Zuspiel von Schröder ließ Schütz mit einer schönen Körpertäuschung zwei Gegenspielerinnen stehen und vollendete überlegt (43.). Flechtdorf hätte noch vor der Pause auf 2:1 stellen können. Nach einem Ballverlust der SG im Mittelfeld war Fieseler durch und wurde von Torhüterin Aylin Öner im Strafraum gelegt. Den fälligen Strafstoß setzte Carina Bangert an die Latte (45.).

Nach der Pause hatte Landau/Wolfhagen zwar mehr Ballbesitz als der Gruppenligist, dem die Kräfte zu schwinden schienen. Gefährlich blieb der TSV. Durch Henriette Fieseler. In der 49. Minute schloss sie einen langen Lauf mit einem Ball

knapp vorbei ab, dann klärte Berit Müller ihren Schuss vor der Linie (65.). Die beste Chance der SG: ein Schuss von Julia Schröder, den Torhüterin Drössler hielt (69.).

Die letzte Möglichkeit zur Entscheidung bekam Fieseler. Die auffälligste Spielerin des Finals jagte den Ball am Ziel vorbei (89.). Vom Punkt hätten beide Teams den Erfolg verdient gehabt. Landau/Wolfhagen hatte mehr Glück. Und Julia Schröder.

Nach dem Wechsel ein unverändertes Bild, erst in der Schlussphase machten die Hausherren den Sack endgültig zu. Tuna Gezmiş (80.), Daniel Jäger (86.) und abermals Ise (87.) schossen den auch in der Höhe verdienten Sieg heraus.

knapp vorbei ab, dann klärte Berit Müller ihren Schuss vor der Linie (65.). Die beste Chance der SG: ein Schuss von Julia Schröder, den Torhüterin Drössler hielt (69.).

Die letzte Möglichkeit zur Entscheidung bekam Fieseler. Die auffälligste Spielerin des Finals jagte den Ball am Ziel vorbei (89.). Vom Punkt hätten beide Teams den Erfolg verdient gehabt. Landau/Wolfhagen hatte mehr Glück. Und Julia Schröder.

DIE STATISTIK

SG Landau/Wolfhagen: Öner - Johanna Schewel, Müller, Walter, Karoline Schewel - Schäfer, Rode, Schröder, Fischer - Bausen, Schütz; eingewechselt: Annika Schewel (34.), Protte (59.), Nebel, Tegethoff (beide 68.).
TSV Flechtdorf: Drössler - Louisa Fingerhut, Bangert, Koch, Kathrin Fingerhut - Merz, Gerhard, Wilke, Stender - Fieseler, Scharf; eingewechselt: Fortak (36.), Brida (36.), Berisha (46.).
Z: 320.
Torfolge: 0:1 Henriette Fieseler (28.), 1:1 Sarah Schütz (43.) - im Elfmeterschießen: 2:1 Sarah Schütz, 2:2 Carina Bangert, 2:3 Kathrin Fingerhut, 3:3 Hanna Rode, 3:4 Henriette Fieseler, 4:4 Anna Schäfer, 4:5 Vanessa Merz, 5:5 Nele Walter, 5:6 Louisa Fingerhut, 6:6 Berit Müller, 6:7 Marie Scharf, 7:7 Vanessa Fischer, 7:8 Nina Koch, 8:8 Anne Bausen, 8:9 Denise Drössler, 9:9 Johanna Schewel, 9:10 Katharina Brida, 10:10 Aylin Öner, 10:11 Miriam Wilke, 11:11 Kristina Protte, 12:11 Julia Schröder.

ZITATE

„Wir haben heute sehr glücklich gewonnen. Ob es Nervosität war oder vielleicht die noch frühe Saison, ich weiß es nicht. Respekt vor Flechtdorf, sie haben uns alles abverlangt. Vielleicht hat die größere Willensstärke im Elfmeterschießen das letzte Quäntchen Glück gebracht.“

Hagen Marquardt, Trainer von Pokalsieger SG Landau/Wolfhagen.

„Ich kann stolz auf mein junges Team sein, darauf, was es heute geleistet hat. Wir haben gerade einen Neuaufbau, wie das die Mädels gemacht haben, fand ich gut. Elfmeterschießen ist halt Glückssache. Ich fühle mich trotzdem mit der ganzen Mannschaft zusammen als Gewinner, und wir machen nachher eine dicke Sause.“

Michael Kahl, Trainer des TSV Flechtdorf.

„Wir standen im Kreis zusammen. Es ging darum, wer schießt den nächsten Elfmeter, die Reihenfolge war egal. Es haben aber alle nach unten geguckt. Ich konnte mit einem verschossenen Elfmeter das Finale nicht verlassen. Also habe ich mir gesagt: Ich nehme mir ein Herz, der muss jetzt reingehen. So wie er geschossen war, so sollte er nicht ganz werden. Aber Hauptsache drin. Danach war einfach nur noch geil.“

Julia Schröder (SG Landau/Wolfhagen), die den insgesamt 24. Schuss vom Punkt im Elfmeterschießen verwandelte.

„Wir haben ein supergutes Spiel gemacht. Jede hat ihr Bestes gegeben. Ich finde, bis zum letzten Elfmeter war es richtig, richtig geil, dann war es Glückssache. Wir sind nicht geknickt.“

Kathrin Fingerhut, Spielführerin des TSV Flechtdorf.

„Der Waldecker Pokal ist immer das Highlight für uns. Wir versuchen immer ins Finale zu kommen und trainieren dafür. Deshalb ist der Sieg supertoll und wir freuen uns mega. Es war nicht unser bestes Spiel. Wir mussten schon sehr dagegenhalten und wünschen Flechtdorf alles Gute für die weitere Saison.“

Nele Walter, Spielführerin der SG Landau/Wolfhagen. mn

FUSSBALL

Kreisliga A Waldeck		
Blau-Gelb Korbach II - TSV Strothe	0:8	
Bad Arolsen II - Vöhl/Basdorf/W.	2:3	
N'Warold./Landau - Goddelsheim/Mü. II	3:1	
Ehringen - Odershausen	5:0	
1. TSV Strothe	3 18:1 9	
2. SG Rhoden/Schmillinghshn.	3 13:1 9	
3. SG N'Waroldern/Landau	3 13:2 9	
4. SG Vöhl/Basdorf/Werbetal	3 11:3 9	
5. SG Goddelsheim/Münden II	3 13:3 6	
6. SV Ittertal	3 6:6 6	
7. TSV Ehringen	3 8:5 4	
8. SG Neukirchen/Sachsenberg	3 8:8 4	
9. TuS Bad Arolsen II	3 8:7 3	
10. SG Waldeck/Netze	3 3:8 3	
11. SG Wellen/Wega	3 4:14 0	
12. VfR Volkmarsen II	3 1:11 0	
13. TSV Odershausen	3 1:16 0	
14. Blau-Gelb Korbach II	3 0:22 0	

Nächste Spiele - So.: N'Warold./Landau - BG Korbach II, Vöhl/Basdorf/W. - Strothe, Neukirchen/Sachsenberg - Bad Arolsen II, Waldeck/Netze - Wellen/Wega, Odershausen - Ittertal, Volkmarsen II - Ehringen.

So erreichen Sie uns:
 in der Sportredaktion
 E-Mail sport@wzj-online.de
 *wzj-online.de *Landeszeitung

Kreisliga B Gr.2 Höxter		
Germete-Wormeln II - SV Daseburg	0:3	
Borgentreich II - Scherf./Rim.-Wrexen II	3:1	
Peckelsheim II - SV Menne	lag n.	
SSV Würzgassen II - Großenbieder/E.	0:2	
Willebadessen - SV Borgholz/Natz./Man.	1:1	
Heringhausen - Westheim-Oesdorf	2:3	
SV Herste - Siddessen/N.	4:0	
Nörde/Ossendorf - Dalhausen/R.	0:3	

Herwigs Treffer in Landau der „Türöffner“

Kreisliga A: SG Nieder-Waroldern gewinnt Spitzenspiel – Strothe mit 8:0 auf Platz eins

VON DIETER WIESEMANN

Korbach – Der 8:0-Rekordsieg beim SC Blau-Gelb Korbach II hat dem TSV Strothe die Tabellenführung der Fußball-Kreisliga A gebracht. Das Topspiel entschied die SG Nieder-Waroldern/Landau mit 3:1 gegen die SG Goddelsheim/Münden II für sich und rückte damit auf Rang drei vor. Verlustpunktfrei bleibt auch die SG Vöhl/Basdorf/Werbetal, die sich bei der „Zweiten“ des TuS Bad Arolsen knapp mit 2:1 durchsetzte.

BG Korbach II – Strothe 0:8 (0:3). Das Spiel nahm den erwarteten Verlauf, denn die favorisierten Gäste führten durch ein Elfmeterstor von Timo Nawroth (2.) und einen Treffer von Claudio Mourao (6.) schnell mit 2:0. Trotz deutlicher Strother Überlegenheit dauerte es bis zur 43. Minute, ehe Jonas Stiehl zum Pausenstand traf.

Nach dem Wechsel dann

der Auftritt von Nico Mannweiler, dem innerhalb von nur sechs Minuten ein Hattrick glückte (56., 60., 62.). Nachdem sich auch Lee Marvin Hartmann in die Tor-schützenliste eintragen durfte (76.), setzte Mannweiler (82.) auch den Schlusspunkt in der einseitigen Partie.

Bad Arolsen II – Vöhl/Basdorf/Werbetal 2:3 (0:1). Ein Spiel zweier gleichstarker Teams, das die Gäste etwas glücklich, aber nicht unverdient für sich entschieden. Glücklicherweise, weil sich beim Führungstreffer der als Flanke gedachte Ball von Julian Fieseler ins lange Eck senkte (8.) und das 2:0 aus einem Pressschlag entstand, der als Bogenlampe über Schlussmann Tom Hannig hinweg den Weg ins Tor fand Dennis Krull war zuletzt am Ball und wurde so als Tor-schütze geführt (48.).

Fabian Blum konnte verkürzen (75.), bevor Marlon

Seibel per Foulelfmeter wieder den alten Abstand herstellte (87.). Kurz vor Schluss gelang Hassan Harb der erneute Anschlusstreffer (89.), der an der TuS-Niederlage nichts mehr änderte.

Nieder-Waroldern/Landau – Goddelsheim/Münden II 3:1



Was für Augen-Blicke: Manuel Berghöfer von der SG Nieder-Waroldern/Landau (rechts) und Fabian Hellwig (Goddelsheim/Münden II) verfolgen den Ball gespannt. FOTO: WOROBLOW

(1:1). In der ausgeglichenen ersten Halbzeit mit Chancen auf beiden Seiten brachte Stefan Hesselbein die Heimelf mit einem direkt verwandelten Freistoß in Führung (15.). Kurz vor dem Seitenwechsel glück Sebastian Steuber per Handelfmeter aus (45.).

Auch nach Wiederanpfiff verschaffte sich zunächst keine der beiden Mannschaften klare Feldvorteile. Dann brachte Hendrik Herwig die heimische SG auf die Siegerstraße (78.). Die Lichtenfelser drängten nun auf den Ausgleich, kassierten aber noch den dritten Treffer durch Johannes Ramme (83.).

Ehringen – Odershausen 5:0 (2:0). In der einseitigen Partie hatten die Platzherren alles im Griff und führten zur Pause durch Treffer von Christoph Ise (10.) und Anton Bitner (25.) verdient. Mangelnde Chancenverwertung verhinderte bis dahin einen noch größeren Vorsprung.

Nach dem Wechsel ein unverändertes Bild, erst in der Schlussphase machten die Hausherren den Sack endgültig zu. Tuna Gezmiş (80.), Daniel Jäger (86.) und abermals Ise (87.) schossen den auch in der Höhe verdienten Sieg heraus.